

**KRAFT**

UND

**FRIEDEN**



Zwei Vorträge  
von Walter Russell  
aus den Jahren 1946 und 1951

*In Bezug auf die Vervielfachung  
elektrischer Energie  
ist uns das Verstärkerprinzip  
völlig klar,  
aber  
kaum jemandem von uns  
ist das Prinzip der  
mentalenen Verstärkung bewusst,  
das aus Mitläufern  
Führer macht.*

# ***Die eigene Kraft potenzieren***

Vortrag von 1946

*„Denke nicht, dass du große Werke in Meinem Namen tun sollst. Geh zu deinem Nachbarn. Denke nur an deinen Nächsten. Ein Samenkorn reicht nicht für eine ganze Wiese, aber aus einem Samenkorn kommt ein zehnfacher Ertrag.“*

AUS: DIE BOTSCHAFT DER GÖTTLICHEN ILIADE

Die Gesamtheit dieser Botschaft dient der Erhebung der Menschheit auf eine höhere Entwicklungsstufe. Wie ich Ihnen bereits oft gesagt habe, entwickelt sich der Mensch in Zyklen, die etwa fünfundzwanzig Jahrhunderte dauern. Zu Anfang dieser Zyklen erscheinen Botschafter und bringen der Menschheit neues Wissen. Diese Boten werden von Gott mit einem speziellen Wissen ausgestattet, indem ihnen ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht wird, hinter die Illusionen der Materie im Universum, um den Menschen eine Stufe höher zu bringen. Dieser Schritt höher ist jeweils eine gefährliche Phase in der menschlichen Evolution. Die Menschheit bedroht sich mit Selbstzerstörung, weil sie zu große Entwicklungsfortschritte in Bezug auf die physische Seite des Lebens gemacht hat und zu kleine in Bezug auf die geistige.

Derzeit findet ein ungeheures geistiges Erwachen statt. Dieser neuen Zeit und diesem geistigen Erwachen müssen ein umfassenderes Verständnis vom Menschen, von seinem Universum und von seiner Beziehung zu Gott zugrunde liegen, damit der Mensch sich von seinem Erbe mehr in Erinnerung rufen kann, als er je gewusst hat, und dieses Wissen konzentriert umsetzen kann. Nur so können wir die Samen von Angst, Hass, Gier, Selbstsucht sowie den imperialen Herrscherdrang aus-

gleichen und die gesamte alte Ordnung der Dinge, die heute noch herrscht. Dafür braucht jeder Mensch Energie („Power“) – und das ist unser heutiges Thema: persönliche KRAFT.

Aber zunächst einmal möchte ich Ihnen einige kleine Kostbarkeiten aus der Göttlichen Iliade schenken, dem unmittelbaren Wort Gottes, das Ihnen durch mich gegeben wird:

*Wenn der Mensch nur an den menschlichen Körper denkt und Mich in sich verleugnet, dann ist sein Bildnis von sich das des Menschen und nicht das Bildnis Meiner und des Menschen, denn das Muster Meines rhythmisch ausgewogenen Bildes im Menschen kann er dann nicht sehen, und ebenso wenig wird die Glorie Meines Lichtes in ihm sichtbar oder für ihn erkennbar.*

*Wenn der Mensch Mich denkt, indem er Mich erkennt, ist er von Meinem Bild geprägt, und Ich bin er.*

*Wenn der Mensch so denkt, dann kann Mein ausgewogenes rhythmisches Bild in ihm sichtbar werden; dann kann auch die Glorie Meines Lichtes in ihm sichtbar und für ihn erkennbar werden.*

*Wenn der Mensch so denkt, ist sein Gleichgewicht absolut.*

*Wenn der Mensch so denkt, hat er all die Kraft, die Ich, dein Vater-Mutter, Denker der Schöpfung, habe.*

*Suche also daher, was du willst, in Mir, und du wirst es finden.*

*Wünsche, was du willst, und siehe, es steht vor dir. Es war seit Äonen dein ohne dein Wissen, auch wenn du gerade erst darum gebeten hast.*

*Sitze nicht und bitte, ohne zu handeln, denn wenn du nicht die Hände nach deinem Wunsch ausstreckst, wird dir die Erfüllung nicht ohne die Hilfe deiner starken Arme über den Weg laufen.*

*Siehe, Ich bin in allen Dingen und bilde ihre Mitte. Und Ich bin außerhalb aller Dinge und lenke sie, aber Ich bin nicht die Dinge, deren Mitte Ich bilde und die Ich lenke.*

*Siehe in Mir den Angelpunkt Meines wandelbaren Universums, das den Wandel hervorbringt, aber Ich wandle Mich nicht noch bewege ich Mich.*

*Denn Ich bin Ruhe. In Mir allein ist Gleichgewicht.*

*Wer Kraft finden möchte, muss wissen, dass er sich aus der Ruhe in Mir ausdehnt und dass Ich er bin.*

*Wer Ruhe finden will, muss zu Mir zurückkehren, muss Ich sein und der Angelpunkt seiner eigenen Kraft.*

AUS: DIE GÖTTLICHE ILIADE

**In diesen Worten liegt das Geheimnis der Kraft eines jeden Menschen.** Es ist auch das Geheimnis meiner Kraft. Erbitte, was du willst, und du wirst empfangen; wünsche, was du willst, und du wirst erhalten. „*Aber sitze nicht und bitte, ohne zu handeln, denn wenn du nicht die Hände nach deinem Wunsch ausstreckst, wird dir die Erfüllung nicht ohne die Hilfe deiner starken Arme über den Weg laufen.*“

***Arbeit muss vollbracht werden,  
um Kraft auszudrücken***

Man muss wünschen und dann arbeiten, und nicht wünschen und Affirmationen sprechen und sagen: „Gott wird es vollbringen; ich werde nichts tun, das ist nicht nötig.“ Gott entfaltet nicht die Eiche aus der Eichel ohne den elektrischen Austausch der beiden Seiten, von Sonne und Erde. Arbeit muss vollbracht werden, um Kraft zum Ausdruck zu bringen, aber die Kraft, die wir zum Ausdruck bringen, liegt nicht im Körper. Die Kraft, die wir ausdrücken, liegt als ruhender Angelpunkt Gottes im Zentrum eines jeden Menschen – in dem Einen Licht Gottes, das die Mitte jedes Menschen und jedes schöpferischen Dinges bildet. Die Tat, die sich daraus ableitet, ist die *Umsetzung von Kraft*, und das meinen wir mit dem Begriff Schöpfung.

In diesem Universum gibt es nur Schöpfer und Schöpfung. Die Schöpfung leitet sich wie zwei Lichter aus dem Einen ruhenden Licht ab; so, wie zwei Kinder auf einer Wippe aus deren ruhendem Angelpunkt schöpferische Aktion zum Ausdruck bringen. Die zwei Pole der Wippe sind dabei Erweiterungen des ruhenden Angelpunktes, in dem die Kraft liegt.



Viele, viele Menschen bitten mich, das Geheimnis der Kraft zu erklären, die ich *tatkräftig* in meinem Leben ausgedrückt habe. Das ist nicht leicht. Ich weiß um die langen, langen Jahre, in denen ich geplant habe zu sein, was ich bin. Ich kenne die Taten und die Arbeit eines jeden erfolgreichen Menschen – eines Paderewski oder eines Edison – die langen, langen Jahre, in denen sie die Inspiration aus der Quelle aller Dinge, die im Geiste ihre Mitte bildet, in die Tat umsetzten. Aber es ist nicht so einfach, das zu erklären.

### ***Sammeln Sie Kraft in sich an***

Eines Tages bat mich der Mitarbeiter eines großen amerikanischen Konzerns, ich möge ihm sagen, was mit ihm los sei. Warum war sein Leben so zufällig und oberflächlich? Warum war er, obwohl er einen guten Job innehatte und bestens bezahlt wurde, nicht der Mann, der er gern sein wollte?

„Diese Frage ist leicht zu beantworten“, sagte ich. „Sie geben Jahr für Jahr all Ihre konzentrierte Aufmerksamkeit einer Maschine, an der Sie arbeiten, einer wunderbaren Maschine, Stunde um Stunde, Tag für Tag, bis Sie diese Maschine dazu gebracht haben, wunderbare Dinge auszuführen. Sie wird

für viel Geld verkauft. Sie ist fast menschlich. Vielleicht ist sie sogar mehr als menschlich in ihrer Genauigkeit, in ihrer Fähigkeit, alles mögliche zu errechnen. Berechnungen, die früher viele Jahre dauerten, kann diese Maschine nun in wenigen Wochen durchführen. (Der Mann war maßgeblich an der Entwicklung dieser Maschine beteiligt gewesen.) Aber sich selbst haben Sie nicht dieselbe konzentrierte Aufmerksamkeit gegönnt. Sie, die Sie Gottes Intelligenz verkörpern, wenden diese nur auf die Maschinen an und versäumen es, etwas von dieser Intelligenz auf sich selbst anzuwenden. Ihre Persönlichkeit ist die eines Witzboldes. Jeder mag Sie, aber Sie sind oberflächlich, ohne Tiefgang. Sie mögen Jazz und Tanzen. Sinfonien sind Ihnen, wie Sie sagen, egal, ebenso gute Literatur. Sie haben sich selbst zu dieser Sorte Mensch werden lassen, und das wissen Sie. *Sie haben nie in sich selbst Kraft angesammelt.*“

Nun, der Unterschied zwischen diesem Menschen und allen bedeutenden Menschen, die ich je kennen gelernt habe, ist dieser: Bedeutende Menschen widmen ihrer eigenen Entwicklung mehr Aufmerksamkeit als der Entwicklung einer Maschine. Sie gönnen sich selbst und der Vervollkommnung eines jeden Details ihres inneren Geistmenschen konzentrierte Aufmerksamkeit.

## ***Wie die Natur ihre Kraft potenziert***

Ich will Ihnen sagen, wie die Natur ihre Kraft vervielfacht; vielleicht können Sie dann noch besser verstehen, wie der Mensch seine Kraft unbegrenzt potenzieren kann. Sie werden dann auch verstehen, wie ich meine Kraft, so oft ich will, vervielfache. Unser Freund Glenn Clark<sup>1)</sup> sagte einmal, ich hätte fünf Leben in einem gelebt. Man hat mich den vielseitigsten Mann Amerikas genannt und dergleichen, einfach wegen der Dinge, die ich Ihnen heute Abend erklären werde, und Sie können für sich ganz genau dasselbe tun.

*Jeder Mensch kann seine Kraft unbegrenzt vervielfältigen, wenn er den von der Natur vorgegebenen Prinzipien folgt.*

Unser Universum ist elektrisch, und jede Handlung oder Bewegung ist ein elektrischer Prozess. Und jeder dieser Prozesse wirkt entweder Energie zerstreudend oder Energie sammelnd. In der Natur wird in jedem einzelnen Vorgang entweder Kraft angesammelt oder verteilt.

Der Verstärker im elektrischen Experiment dient als sehr gutes Beispiel. Sie nehmen einen elektri-

---

<sup>1)</sup> *Walter Russell – Vielfalt im Einklang* von Glenn Clark, Genius Verlag, ISBN 3-9806106-6-7

schen Draht und spannen ihn über 15 Kilometer. Dann schicken Sie einen elektrischen Strom hindurch, und überall entlang des Drahtes geschieht etwas im unsichtbaren Universum drum herum, das Sie nicht sehen, von dem Sie aber wissen können. Sie können einen Magneten in die Nähe des Drahtes bringen und beobachten, dass in bestimmten Intervallen kleine Schleifen des elektrischen Stromes um den Draht fließen. Die Wissenschaftler nennen sie „Kraftschleifen“, und die ganzen fünfzehn Kilometer lang ist und bleibt der Strom derselbe. Er verändert sich nicht durch Verteilung oder Ansammlung, solange Sie ihn nicht krümmen. Sobald sie ihn verbiegen und diese Drahtkilometer zu Ringen aufwinden, laufen diese Kraftschleifen nicht mehr parallel zueinander, sondern radial. Der äußere Teil der Kraftschleifen ist weiter von der Mitte entfernt als der innere Teil, weil sie radiär an einem Punkt zusammen ankommen, sowie Sie den Draht umbiegen.

Je mehr Umdrehungen Sie in den Draht bringen, um so mehr Elektrizität muss im Kreis und durch die Drahtspiralen fließen, um so mehr Kraftschleifen kommen zusammen und vervielfachen die Kraft dieses Stromes. Wenn also in demselben Draht, durch den ein Strom mit einer bestimmten Spannung floss, diese Kraftschleifen aufgewun-

den und auf ein gemeinsames Zentrum hin konzentriert werden, vervielfacht sich die Spannung auf das Hundert- oder sogar Tausendfache. Das nennen wir Energie „verstärken“.

Die Natur tut genau dasselbe. Gott windet den elektrischen Strom um einen Ruhepunkt allgegenwärtigen Lichtes, das wir Zentrum der Schwerkraft nennen. Gott möchte Seine Idee des all-einen Lichtes zweifach zum Ausdruck bringen, also windet er die „elektrischen Spiralen“ immer rundherum um den Ruhepunkt und bringt so eine Sonne, eine Erde, ein Sonnensystem hervor. Statt Drahtspiralen sind es Kugeln, aber ansonsten ist es dasselbe. Beides ist Licht, das in Richtung auf das ruhende Zentrum konzentriert und in die andere Richtung zerstreut wird.

Kehren wir zu unserer Drahtspirale zurück. Wir haben, sagen wir, einhundert Umdrehungen in dieser Drahtspirale. Winden wir tausend Umdrehungen, haben wir die Kraft weiter vervielfacht. Sodann winden wir zehntausend Umdrehungen; nun treffen all diese Kraftschleifen im Zentrum zusammen, und dort entstehen weißglühendes Licht, Hitze und eine konzentrierte elektrische Kraft, die absolut bewegungslos im Zentrum steht, kraftvoll und positiv in Richtung auf das Zentrum und sich

zerstreuend in entgegengesetzter Richtung. Das Zentrum der Schwerkraft in unserer Erde ist ein gutes Beispiel. Unsere Sonne ist ein gutes Beispiel. So macht es die Natur.

***Alle Kraft eines Menschen  
liegt in seinem Wissen***

Nun, und was tut der Mensch? Das ruhende Zentrum des Menschen ist das Königreich Gottes, das ruhende Licht. Und um dieses Licht herum sind die Spirale, oder eine Reihe von Spiralen, die wir „Mensch“ nennen, sein Wissen und Denken. Es gibt keinen anderen Ausdruck von Kraft als einzig die in der Materie selbst zum Ausdruck kommende Kraft, bis der Mensch weiß und denkt. Alle Kraft eines Menschen liegt in seinem Wissen. Und alle Kraft kann nur durch sein Denken zum Ausdruck kommen.

Nun manifestiert der Mensch Gott auf Erden und möchte Ihn kraftvoll manifestieren, mit schöpferischer Kraft und schöpferischem Ausdruck. Wenn also der Mensch jene Aufmerksamkeit sich selbst zuwendet, die der Erfinder, von dem ich Ihnen eben erzählt habe, der von ihm entwickelten Maschine zuwandte, und wenn er der Kraftquelle in

seiner Mitte gewahr ist, und wenn er des Göttlichen gewahr ist, von dem er alle Kraft bezieht, dann potenziert er sich selbst in exakt der gleichen Weise, wie es die Natur tut. Je konzentrierter die „Spiralen“ eines Denkens sich darum drehen, sein Wissen zum Ausdruck zu bringen, um so mehr Kraft hat er, um sein Wissen umzusetzen, und um so mehr ist er sich der Kraftquelle in seinem Inneren, die er zum Ausdruck bringt, bewusst.

Lassen Sie uns einen Arbeitstag betrachten und schauen, warum eine Schwäche, eine Kraftvergeudung entsteht, oder eine Anhäufung von Kraft, je nachdem, was wir den Tag über getan haben.

Die Nacht ist mir heilig. Mein ganzes Leben lang habe ich jeden Tag für mich rekapituliert und mich abends gefragt, welche Dinge, die ich den Tag über getan habe, meine Kraft vervielfacht und welche sie zerstreut haben. Ein hartes Wort, über einen Freund gesprochen, die Verletzung von Gefühlen eines anderen, eine unkluge Handlung oder eine versäumte Gelegenheit. Ich prüfe den gesamten Tag sorgfältig, wie ein Maschinenbauer oder Erfinder seine Maschine prüft, damit sie am nächsten Tag noch besser läuft. So prüfe ich jeden meiner Tage, bevor ich die heiligen Pforten der Nacht durchschreite. Wenn ich zu den heiligen Pforten

der Nacht komme, steht in meinem Herzen der Wunsch, geschrieben im Pulsschlag des Universums, wie mein nächster Tag sein soll. Ich bitte und wünsche mir die Antwort in meinem nächtlichen Bewusstsein, und sie kommt immer. Ich erhalte immer die Antwort.

Und am nächsten Tag, morgens, tue ich genau dasselbe, bevor ich die heiligen Pforten zum Tag durchschreite. Ich rufe mir die Antworten auf die Fragen in Erinnerung, um die ich Gott die Nacht über gebeten habe, vergegenwärtige sie mir bildlich, und durchlebe eine halbe Stunde oder eine Stunde oder noch länger in der intensiven Ekstase dieser Vereinigung, die alle Dinge, die am Abend vorher noch ungeklärt waren, so klar gemacht hat. Ich korrigiere die Fehler des vorigen Tages und verwandele so jede Niederlage in einen Trittstein für den Erfolg des Tages, und nicht zu einem Scheitern oder einem Verlust oder einer Verschwendung von Kraft und Energie. Dann arbeite ich den ganzen Tag an dem, was gerade ansteht, einer Skulptur oder einem Gemälde oder an einer sonstigen selbstgewählten Aufgabe, die vor mir liegt. Ich arbeite in dem vollen Bewusstsein des göttlichen Reiches, um das ich die „Spiralen“ meines Wunsches gewunden habe, und ziehe sie enger. Sie werden in Richtung auf das Zentrum potenziert.



***Halten Sie Ihren Blick zum Himmel gerichtet***

Konzentrierte Energie fließt zum Zentrum – dem Zentrum des Lichtes und der Kraft – und bleibt dort so lange, wie ich meinen Blick auf den Himmel gerichtet halte, so lange, wie die Augen des Geistes bei der Erschaffung meiner Skulpturen gemeinsam mit meinen körperlichen Augen arbeiten, Gott in mir, mit mir arbeitend, als mein Gefährte. Stunden vergehen wie Minuten, intensive Freude liegt in diesem Gefühl der sich vervielfachenden Kraft. Und immer, wenn ich in dieser Stimmung bin und Gott in mir erkenne, ist alles, was ich schaffe, meisterhaft. Es kann nicht anders sein. Aber wenn ich ohne dieses Wissen arbeite und einen Augenblick diese Ekstase verliere, aus Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit, weiß ich: Was ich in dieser Zeit tue, hat keinen Bestand, und ich wische das Ergebnis stundenlanger Arbeit fort, gehe zur Tür, verpasse Walter Russell einen symbolischen Tritt und lasse Gott wieder herein.

Oder ich setze mich für ein paar Minuten ans Klavier und lasse mich so inspirieren. Gott kommt zurück, und die „Spiralen“ ziehen sich enger, der elektrische Strom konzentriert sich immer mehr.

Der Umgang mit unseren Mitmenschen ist für jeden ein Bestandteil des Lebens. Was immer wir im Hinblick auf unseren Nächsten tun, wertet, wenn es nicht im Einklang mit dieser Gefühlsekstase in uns steht, unsere Arbeit ab, zerstört, was wir tun, und wir können es erst zurückgewinnen, wenn wir Harmonie und Ausgeglichenheit unserer Gefühle in dieser Hinsicht wieder hergestellt haben, selbst in Kleinigkeiten.

Ein Handelsvertreter sprach einmal zu mir: „Meine Güte, ich habe heute überhaupt noch nichts verkauft. Ich werde jetzt losgehen und diesem alten Kauz ein paar Sachen andrehen.“

„Lassen Sie das lieber bleiben“, riet ich ihm. „Sie werden ihm nichts verkaufen.“ „Warum nicht?“ entgegnete er.

„Sie haben alles, was Ihnen den Verkauf ermöglicht hätte, zerstört, indem Sie „dem alten Kauz ein paar Sachen andrehen“ gesagt haben. Sie sind dabei, eine Handlung durchzuführen, die Ihren Schöpfer manifestiert. Die Handlung soll Ihnen nützen; sie muss aber auch dem Käufer nützen. Sie kann weder Ihnen noch ihm nützen, wenn Sie und er nicht eins sind. Sie müssen wissen, was er will. Dann müssen Sie ihm das, was er braucht,

geben, und er soll den Kaufvertrag unterschrieben haben, bevor Sie ihn verlassen. Das schaffen Sie nur, wenn Sie alle Anteile dieses Verkaufs in Ordnung bringen, bevor Sie anfangen. Und ein entscheidender Bestandteil ist, dass Sie den Mann, mit dem Sie verhandeln, lieben. Er ist Teil Ihres Geschäfts. Wenn ich mit der Einstellung, die Sie eben zum Ausdruck gebracht haben, ein Bild gemalt hätte, wäre das kein echtes Bild geworden. Und Ihr Verkauf wird kein echter Verkauf sein. Sie werden es nicht schaffen. Sie bleiben besser hier.“

Er sagte: „Wissen Sie, Russell, ich glaube, Sie haben es auf den Punkt gebracht.“

Und das war ihm ernst, denn ich hatte schon seit langer Zeit Vorträge für Vertreter gehalten. Er dankte mir für meine Kritik und sagte: „Es war gut, dass Sie mich zurückgehalten haben. Also, lassen Sie uns gemeinsam etwas draus machen. Wie komme ich zu dieser richtigen inneren Haltung?“

Und als er die richtige Einstellung gewonnen hatte, wie ich sie ihm klarmachte, ging er los und schloss den Verkauf ab. Nun konnte er es, weil er seine Kraft auf ein Zentrum konzentriert hatte und sie dann der Logik folgend losließ. Und dann musste das Logische geschehen. Die Wirkung

muss immer der Ursache folgen, und jede Idee, die ein Mensch hat, wird, wenn sie in der geeigneten Weise als Ursache in die Welt gesetzt wird, auch richtig als Wirkung dieser Ursache ihren Abschluss finden.

### ***Ein Beispiel aus der Natur Kontrollierte Kraft***

Lassen Sie mich das an einem Beispiel aus der Natur veranschaulichen. Ein Chemiker könnte zum Beispiel eine ungeheure Menge von Gasen und Elementen zu einem winzigen Paket in der Größe einer Eichel verdichten. Wir nennen das ein Geschoss. Das ist Kraft, die in derselben Weise vervielfacht ist, wie der Verstärker elektrische Energie vervielfacht: Ein großes Raumvolumen wird zu einem kleinen verdichtet, aus einem Zustand der Ruhe und Expansion genommen und in einen Zustand schneller Bewegung und Kontraktion auf kleinem Raum gebracht; dann wird es in einen geeigneten Behälter mit einem kleinen Deckel gepfercht, der zur Explosion gebracht werden kann.

Nun wird diese ausgelöst, der Behälter explodiert, und das ganze ungeheure Volumen, dass angesammelt und in dieses kleine „Geschoss“ gesteckt

wurde, fliegt auseinander und verteilt sich im Bruchteil einer Sekunde im Raum. Wir bezeichnen dies als Explosion. Nun, neunundneunzig von hundert Leuten tun die meiste Zeit genau das. Sie sammeln sorgfältig und bedachtsam ein Ding nach dem anderen an, sie sammeln Kraft aus Zeit und Raum sowie Entfernungen und Elementen in ein Päckchen, und dann, durch eine einzige unkluge Handlung, einen Akt der Unduldsamkeit, Ungeduld, Unehrllichkeit oder des unfairen Umgangs mit einem Nächsten, explodiert alles auf einmal. Verloren!

Nehmen wir ein anderes Beispiel: Wieder wird ein ungeheures Volumen auf kleinstem Raum verdichtet, aber diesmal *ist* es eine Eichel, so groß wie ein Geschoss, aber es ist eine Eichel. Nun haben wir kontrollierte Kraft. Die Eichel explodiert nicht durch Abheben des Deckels. Sie wird auf die Erde gelegt und entfaltet langsam ihre Muster. Die Manifestierung ihres Bestimmungszweckes entfaltet sich dem Himmel entgegen, und einhundert Jahre lang wächst und wächst und wächst sie und wird zur Manifestation einer göttlichen Idee. Sie tritt ins Dasein und entfaltet ihre Kraft. Wir nennen das Wachstum. Zwischen der Explosion des Geschosses und dem Wachstum der Eichel gibt es nur einen einzigen Unterschied: die Zeit. Eine ganze

Reihe von Explosionen statt einer einzigen – die *eine* Explosion gleichsam aufgeteilt in viele, aber es sind genauso Explosionen. Eine hundert Jahre währende kontrollierte Explosion statt einer sekundenschnellen, unkontrollierten.

### ***Jeder Mensch muss sich selbst kennen***

Jedermann sollte sich absolut unter Kontrolle haben, und das kann er nur, indem er sich selbst und die Quelle seiner selbst kennt und mit dieser Quelle eins ist. Er muss alle Eigenschaften seiner Quelle in sich tragen, muss Kraft und Wissen aus dieser Quelle beziehen, Wahrheit und Gesetz im Gleichgewicht und die strukturierte Ordnung jedes Naturprozesses.

Dann entfaltet er sich gemäß der Ordnung dieses Prozesses kontrolliert – entfaltet sich mit Liebe, Gleichgewicht, Toleranz und mit jenem Mangel an bösem Gefühl im Herzen, der es ihm unmöglich macht, etwas gegen seinen Nächsten zu sagen.

Liebe im Herzen, weil die eigene Arbeit Gott zum Ausdruck bringt; Stolz darauf, würdig und in der Lage zu sein, Gott zum Ausdruck zu bringen. Das sind die Dinge, die den Menschen helfen, Kraft

und Energie anzusammeln, indem sie jene „Spiralen“ um das zentrale Königreich Gottes in uns beständig vermehren.

Eines Abends wurde Dr. Clark gebeten, in der New Yorker Calvary Church zu beten. Und er sprach das Vaterunser: „Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme ...“

Hier hielt ich inne, während er fortfuhr. Ich halte hier fast immer inne, denn ich weiß, was diese Worte bedeuten. Ich wünschte, Sie wüssten es ebenso wie ich. Als Jesus das sagte, sprach er nicht für die Menschen seiner Zeit; er sagte es für die Menschen der Zukunft, die besser als die Menschen seiner Zeit wissen würden, was er meinte. Das Reich ist das Licht, und die ganze Menschheit sucht nach dem Licht, und zuletzt werden alle Menschen das Licht finden. Und dieses einfache Gebet bedeutet „... es komme der Tag, an dem alle Menschen das Königreich Gottes in sich erkennen.“

Diesem Tag sind wir jetzt zwei- oder dreitausend Jahre näher gekommen. Es gibt heute Tausende und Abertausende von Menschen, die dieses Licht des Göttlichen Reiches in sich nicht nur ahnen.

Und je bewusster sie sich dieses Lichtes aus dem Königreich Gottes in ihrem Inneren sind, desto mehr können sie ihre Kraft darauf konzentrieren und die „Spiralen“ ihres Denkens – welches ein Ausdruck ihres Wissens ist – vervielfachen und sich mit einem solchen Kraftdynamo umgeben, dass sie Schöpfungen Gottes sind und vor allem, was sie nicht berühren soll, geschützt bleiben. Diese Kraft schützt uns vor allem, was lieber draußen bleiben sollte.

Ich kann durch das hässlichste Elendsviertel gehen und Schönheit sehen. Denken Sie an die Schönheit, die ein Beethoven, Wagner oder Rachmaninoff mit den Augen des Geistes sehen und mit den Ohren des Geistes hören, während sie Harmonien und Rhythmen vom Zirpen eines Insekts erlauschen oder einfach die Stimmung des Mondscheins, einer Nebelbank oder auch eines Flusses aufnehmen. Sie hören diese Rhythmen mit ihren körperlichen Ohren und deuten sie um mit ihren geistigen Ohren zu inspirierten Botschaften aus dem Allerheiligsten in sich.



## ***Jeder Mensch sollte zur Bereicherung der ganzen Menschheit beitragen***

Solche Menschen geben die Kraft, die sie in sich potenziert haben, nach außen. Um unsere eigene Kraft zu potenzieren, müssen wir diese Kraft mitteilen, sie teilen und ausstrahlen und an die ganze Welt weitergeben. Denn alles, was ein Mensch tut, um Gott zum Ausdruck zu bringen, soll die ganze Menschheit bereichern. Und wenn er diese Bedingung ernst nimmt, sollte er sich jedes Mal fragen: „Tue ich jetzt gerade etwas, das die gesamte Menschheit bereichert?“ So wie ein Tropfen Wasser den Spiegel des ganzen Ozeans hebt, so erhebt ein schöner Gedanke – von wem auch immer – die gesamte Menschheit.

Rachmaninoff teilt sich mit und gibt sich der ganzen Menschheit zu deren Erhebung hin, und dadurch vervielfacht er sich, indem diese „Spirale“ sich immer enger und enger und enger windet und die Kraft immer höher transformiert; und immer weiter isoliert er sich von Kraftvergeudung und hütet sich vor äußeren Einflüssen, bis er seinen Körper vergessen kann und ganz in der Inspiration seiner Vereinigung mit dem Göttlichen in seiner Mitte leben kann.

Das ist meine Antwort, wenn Sie mich fragen, wie ich meine Kräfte so potenziert habe. Jeder kann dasselbe tun. Sie alle können tun, was ich getan habe, indem Sie das, was Sie wissen, in einen schöpferischen Ausdruck umdenken und Ihr Denken und Wissen durch Ihr Gewährsein von Gott in Ihrer Mitte potenzieren, und indem sie die Heiligkeit des ganzen Vorgangs würdigen als Ihre wunderbare Gelegenheit, in Ihrem Leben den Schöpfer zum Ausdruck zu bringen. Und sich dieses Tuns würdig zu erweisen sollte der größte Ehrgeiz eines jeden Menschen sein.

Ich stelle diese Gedanken Ihren eigenen Überlegungen anheim: Ich vertraue darauf, dass Sie tief darüber nachdenken, damit Sie durch Gewährsein Ihres inneren Lichtes Ihre Kraft potenzieren können. Seien Sie der Angelpunkt Ihrer eigenen Kraft und verwenden Sie jenen Angelpunkt des Königreiches Gottes, um Ihrer ureigenen Kraft Ausdruck zu verleihen.

## **Ein Gedanke zur Beherzigung**

Unser Universum ist ein Gedankenuniversum, eine elektrische Aufzeichnung vom Denken des Geistes. Auch ihre wahre Wirklichkeit liegt nicht in Ihrem Körper. Ihr Körper sollte Sie mental nur insoweit interessieren, als Sie ihn zu dem Körper machen wollen, den Sie gerne hätten, damit er Sie zum Ausdruck bringt. Sie bauen Ihren Körper nach dem Bilde Ihres Selbst.

*Was immer Ihr Selbst ist, wird Ihr Körper sein. Was immer Ihre Gedanken sind, wird Ihr Körper aufzeichnen, ob ausgewogen oder unausgewogen, gut oder schlecht, krank oder gesund, elend oder selig. Ihr ewiges Selbst ist ein glorreich erleuchtetes, göttliches Wesen. Erkennen Sie Ihr Selbst so? In dem Ausmaß, wie Sie Ihr Selbst als glorreiches, transzendentes Wesen erkennen, wird Ihr Körper diese Glorie in jeder einzelnen Zelle zum Ausdruck bringen. Er kann gar nicht anders. Gedanken werden automatisch elektrisch in der Materie aufgezeichnet. Das ist ein Gesetz. Es gilt immer.*

Vergessen Sie daher Ihren Körper. Ihr Körper wird automatisch das sein, was Ihre Gedanken sind. Schaffen Sie sich einen schönen, gesunden, kräftigen, vitalen Körper, indem sie transzendente Gedanken denken und diese Gedanken zum Besten Ihres Nächsten und der ganzen Welt in die Tat umsetzen. Setzen Sie Ihren Geist an die erste, Ihren Körper an die letzte Stelle. Leben Sie in einer ekstatischen geistigen Wirklichkeit und bringen Sie Ihren Körper in Übereinstimmung mit den ausgewogenen Rhythmen der Ekstase.

Denken Sie daran – vergessen Sie es niemals auch nur einen Augenblick – der Geist lenkt die Bewegung, und der Wunsch des Geistes liefert die Kraft, um Bewegung auszuführen. Die Schwierigkeiten des Menschen ergeben sich aus der Tatsache, dass Materie und Bewegung ihn lenken, aus seiner Unfähigkeit, die Tatsache zu erkennen, dass die durch Materiebewegung verursachten Empfindungen ihn beherrschen und zu einem selbstsüchtigen, gierigen Leben verleiten, in dem er nach unwirklichen Besitztümern strebt. Ein Leben aus dem Geiste hingegen hält solche Empfindungen zur immerwährenden Glorie dieses Menschen im Zaum.